

Vortrag von Hans Cousto -

Klangwirkstoff Records Release Party am 28.09.2012 im Ritter Butzke Ritterstr. 24 Berlin-Kreuzberg

Die kosmische Oktave im Lichte des Glasperlenspiels - Was hat Drugchecking mit kosmisch gestimmter Musik zu tun?

Die Kosmische Oktave

Das universelle Bindeglied zwischen Mikro- und Makrokosmos

Die »Kosmische Oktave« ist der äußere Ausdruck innerer Zusammenhänge und tiefer Einsicht. Sie ist ein Weg, um sich das Seiende und die darin verwobenen harmonikalen Strukturen anzuhören und zu vergegenwärtigen. In der Veranstaltung von [Hans Cousto](#) werden die physikalischen, harmonikalen und musikalischen Aspekte der kosmischen Oktave erklärt sowie Möglichkeiten aufgezeigt, sich harmonisch in den Weltenklang einzustimmen. Aus astronomischen Beobachtungsdaten werden die Rhythmen und die Stimmtöne der [Erde, des Mondes und der Planeten](#) abgeleitet, Berechnungsmethoden zur Feststellung des Sonnentones oder auch der Klänge einer [Horoskopvertonung](#) dargelegt, wie auch Hinweise zum Bau [kosmisch-harmonischer Tempel](#), die in Maß, Zahl und Proportion im Einklang mit dem Lauf des Universums sind, gegeben.

All-Ein-Sein heißt eins sein mit dem All. Die Schwingungen des Alls wahrzunehmen und sich auf diese Schwingungen einzustimmen heißt, sein Leben – oder einfach sich selbst – mit dem All in Einklang zu bringen. Ist die Person (von lat. *personare* = *zum Erklingen bringen, hindurchtönen*) im Einklang mit dem Kosmos, so resoniert der Kosmos in ihr, der Kosmos findet seinen Widerhall in der Person. Wird man sich dessen bewusst, hat das Bewusstsein kosmische Dimensionen erreicht. Die »Kosmische Oktave« ist der Weg zum universellen Einklang.

Die Kosmische Oktave im Lichte des Glasperlenspiels

Die Grundsätze des [Glasperlenspiels](#) von [Hermann Hesse](#) sind ausdrückbar in »*einer neuen Sprache, nämlich einer Zeichen- und Formelsprache, an welcher die Mathematik und die Musik gleichen Anteil hatten, in welcher es möglich wurde, astronomische und musikalische Formeln zu verbinden, Mathematik und Musik gleichsam auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.*«

Die Formel, an welcher die Mathematik und die Musik gleichen Anteil haben, in welcher es möglich ist, astronomische und musikalische Formeln zu verbinden, Astronomie, Mathematik und Musik, ja auch die Farben gleichsam auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, ist das [Gesetz der Oktave](#). In seinem Beitrag zeigt Hans Cousto die Zusammenhänge auf, die dieser Grundregel des Glasperlenspiels innewohnen. Oktavieren heißt verdoppeln oder halbieren einer beliebigen Frequenz und so kann man mittels dieses Gesetzes beliebige Schwingungsverhältnisse aus dem Makro- und Mikrokosmos in den menschlichen Hörbereich transponieren und so für unsere Sinne wahrnehmbar machen. Dies gilt auch für das Spektrum der Farben, die wir mit unseren Augen wahrnehmen können.

Von besonderem wissenschaftlichen Interesse sind die harmonikalen Strukturen aller dem Wasserstoff (Element Nr. 1) zugehörigen Frequenzen und die dem Wasserstoff innewohnende Klangstruktur. Da die einzelnen Frequenzen durch ganz bestimmte Arten von Elektronensprünge und den zugehörigen Energieniveaus determiniert sind, offenbart die Klangstruktur des Wasserstoffs den Zuhörenden auch wesentliche Elemente der Quantenphysik – auf dem Wege der Akustik mittels Klangbilder. Weit mehr als die Hälfte aller Atome im Universum sind Wasserstoffatome. Deshalb sind die dem Wasserstoff eigenen Frequenzen tonangebend im Universum, da sie häufiger vorkommen als alle anderen Frequenzen zusammen. Die musikalische [Transkription der Wasserstoffspektren](#) ermöglicht eine Anhörung der Quantenphysik. Noch viel tiefer in den Mikrokosmos führt die Physik der Elementarteilchen. 1899 beschrieb Max Planck die Berechnung der Maßeinheit der Zeit auf Basis der Konstante b ,

die er später als Hilfsgröße h bezeichnete und die in der Folge als Plancksches Wirkumsquantum eine fundamentale Größe in der Physik wurde. Max Planck nannte die Einheit der Zeit wie auch die von ihm 1899 berechneten Einheiten der Länge, Masse und Temperatur natürliche Maßeinheiten, da diese Maßeinheiten eben naturgegeben sind und nicht willkürlich vom Menschen definiert wurden. Daraus folgt der Grundton alles Seienden: der [Ton der Einheit](#).

Für Psychonautiker sind hingegen die Vertonungen der Spektren psychotrop wirkender Moleküle wie [LSD](#), [MDMA](#) oder auch [THC](#) vermutlich von besonderem Interesse. Die Klangwirkstoffe sind akustische Analoge zu homöopathisch wirkende Mittel. Die Rezeptur basiert auf den Molekularschwingungen der Moleküle und dem Oktavgesetz. Im Gegensatz zu herkömmlichen homöopathischen Mitteln, die nach der Überlieferung des Begründers der klassischen Homöopathie Samuel Hahnemann (1755 - 1843) in Zehnerpotenzen geschüttelt werden, wird hier das Grundprinzip der Zweierpotenzen angewendet: Frequenzverdoppelung gleich Bildung einer Oktave. Das Hören dieser Musik kann somit ähnlich wie die Einnahme einer homöopathischen Arznei eine echte therapeutische respektive psychotrope Wirkung haben.

Somit ist die Kosmische Oktave das universelle Bindeglied zwischen Mikro- und Makrokosmos und der Schlüssel zur musikalischen Umsetzung naturgegebener Rhythmen. Im Vortrag erfolgt die Darlegung der astronomischen Rhythmen der Erde, des Mondes sowie der Planeten als Stimmungs- und Kompositionsgrundlage in der sakralen Musik als auch der naturgegebenen atomaren und molekularen Schwingungsstrukturen als Basis zeitgenössischer Trance- und Meditationsmusik (mit Klangbeispielen live vom [Akasha Project](#)).

»Ich begriff plötzlich, dass in der Sprache oder doch mindestens im Geist des Glasperlenspiels tatsächlich alles allbedeutend sei, daß jedes Symbol und jede Kombination von Symbolen nicht hierhin oder dorthin, nicht zu einzelnen Beispielen, Experimenten und Beweisen führte, sondern ins Zentrum, ins Geheimnis und Innerste der Welt, in das Urwissen. Jeder Übergang von Dur zu Moll in einer Sonate, jede Wandlung eines Mythos oder eines Kultes, jede klassische, künstlerische Formulierung sei, so erkannte ich im Blitz jenes Augenblicks, bei echter meditativer Betrachtung, nichts anderes als ein unmittelbarer Weg ins Innere des Weltgeheimnisses, wo im Hin und Wider zwischen Ein- und Ausatmen, zwischen Himmel und Erde, zwischen Yin und Yang sich ewig das Heilige vollzieht.«

Hermann Hesse

Weitere Informationen zum Thema:

<http://www.planetware.de>

<http://www.klangwirkstoff.de>

<http://friedenswarte.de>